

Koleopterologische Rundschau, Band 50 (1972)

Colobopterus indagator MANN. und *apicalis* HAROLD

(Aphodiinae, Scarabaeidae)

von Rudolf PETROVITZ

Manuskript eingelangt am 5. November 1971

Colobopterus apicalis wurde von Balthasar (1932) wegen *Aph. (Acrossus) luridus ab. apicalis* Muls. (1842) in *haroldianus* Balth. umbenannt (n.n.). Da nach den Prioritätsbestimmungen Aberrationsnamen keinerlei Schutz genießen, ist das Vorgehen des Autors nicht statthaft und der Name *haroldianus* Balth. deshalb als "nomen novum in necessum" anzusehen. Es behält daher der alte Haroldsche Namen seine Gültigkeit.

Im Jahre 1964 wurde die von Všetěčka (1939) als Aberration zu *apicalis* Har. beschriebene Form *tesari* durch Balthasar als mutmaßliche Rasse zu *indagator* Mann. gezogen. Falls es sich bei *tesari* nicht um eine eigene Art handelt, so steht sie wegen des ungerandeten Halsschildes, der glänzenden Flügeldecken und anderer Merkmale wohl richtiger bei *apicalis*, wohin sie Všetěčka gestellt hat.

Im folgenden wird eine weitere Rasse des *apicalis* beschrieben, die sich durch konstante und wesentliche Merkmale sowohl von der Nominatform als auch von der *ab. propraetor* Balth. und der *ssp. tesari* unterscheidet.

Colobopterus apicalis ssp. *notabilipennis* nov.

Gedungen, die Flügeldecken nur wenig länger als der Vorderkörper, oben abgeflacht; glänzend, oben und unten schwarz; die Oberseite unbehaart.

♂. Der Clypeus ist vorn sehr flach ausgerandet, breit gerundet, seine Seiten im gleichen Bogen in die deutlich die Augen überragenden Wangen verlaufend; die fein eingerissene Stirnnaht ist ganz gerade, seitlich etwas gehoben, ein kegelförmiger, ziemlich spitzer und glänzender Mitteltuberkel lehnt sich vorn an die Naht an; der Clypeus ist vorn ziemlich grob und dicht, in der Mitte feiner punktiert, die Stirn trägt große, dichtstehende Punkte.

Der Halsschild hat nach vorn gerundete, dick gerandete Seiten, die Rundung läuft um die stumpf abgerundeten Hinterecken herum bis gegenüber dem fünften Zwischenraum der Flügeldecken, der Mittelteil der Basis ist ungerandet, nur gegenüber dem Schildchen findet sich mitunter ein ganz kurzes Querfältchen; eine undeutliche Mittellängs-Furche ist stellenweise zu erkennen; die Punktur besteht aus ziemlich großen, auf der Scheibe ganz zerstreut, gegen die Basis und besonders seitlich wesentlich dichter stehenden Punkten, in den Vorder- und Hinterecken, mitunter auch vor dem Schildchen, sind einzelne feine Punkte eingestreut.

Das Schildchen ist groß, schmal dreieckig, mit einer sehr scharfen Spitze, seine Ränder sind niedergedrückt, chagriniert und einzeln punktiert. Die Flügeldecken sind unbewaffnet; die Seiten leicht gerundet; die Streifen sind breit, flach, am Grunde chagriniert, daher ganz matt, sie verschwinden allmählich gegen die Spitzen, mit feinen, queren Strichpunkten angefüllt; die dorsalen Intervalle sind in der Mitte stark gewölbt, glänzend, kräftig und sehr ungleichgroß punktiert, gegen die Ränder verflacht oder sogar konkav, matt chagriniert und mit scharfen, glänzenden Leistchen gegen die Streifen abschließend; seitlich sind die Zwischenräume einfach flach gewölbt, chagriniert und stark, ungleichgroß punktiert; die Nahtintervalle sind auf der Scheibe stark gewölbt, gegen die Spitzen dach- oder rippenförmig, glänzend und wie die angrenzenden Zwischenräume stark und sehr ungleichgroß punktiert; die Spitzen sind matt chagriniert und unpunktiert.

Die flache Metasternalplatte ist nur sehr fein punktiert; Abdomen und Pygidium sind dicht und grob, raspelartig punktiert und lang behaart. Die Vorder-schienen sind vor den drei Außenzähnen glatt, der bewegliche Dorn normal; die Mittel- und Hinterschienen haben starke Querleisten und ungleichlange Endborsten; der Metatarsus der Hinterfüße ist kürzer als der obere Enddorn und länger als die drei folgenden Tarsenglieder zusammen.

♀ . Der Kopf besitzt nun eine flache Beule; der Halsschild ist auch in der Mitte ziemlich dicht mit großen Punkten besetzt; die Metasternalplatte ist flach gewölbt.

Länge: 9,75 - 11 mm.

Holotypus ♂ , Allotypus ♀ und Paratypen: Sibiria or., Bogoljaza-Gebirge;
in coll. m.

Bestimmungs-Tabelle für die oben behandelten Formen:

- 1(2) Die Oberseite, besonders die Flügeldecken, matt; die Körperform ist gestreckter und flacher; die Basis des Halsschildes ist vollständig gerandet; die Intervalle der Flügeldecken sind über ihre ganze Breite matt chagriniert; die Punktur der Naht-Intervalle ist gröber als auf den angrenzenden. 9 - 12 mm.
Ost-Sibirien, Transbaikalien. indicator Mannerheim
- 2(1) Die Oberseite, auch die Flügeldecken, glänzend; der Körper ist kürzer und gedrungener, da die Flügeldecken im Verhältnis zum Vorderkörper kürzer sind; die Basis des Halsschildes ist nur seitlich bis zum 5. Intervall der Decken gerandet; die Naht-Intervalle sind wie die übrigen punktiert.
- 3(4) Die Streifen der Flügeldecken sind schmal, einfach, seitlich nicht kantig gehoben, sondern abgerundet; die Naht-Intervalle sind auf der Scheibe nur leicht gewölbt. apicalis Harold.
- a) Die Flügeldecken sind bräunlich, die Spitzen oft gelb. 9-11 mm.
Japan, Nord-China, Korea. Stammform

- b) Die Flügeldecken sind völlig schwarz; meist größer. Ussuri-Gebiet, Mandschurei, Nord-China, Korea. (Nach Autoren-Exemplaren).
ab. *propraetor* Balthasar
- 4(3) Die Streifen der Flügeldecken sind breit, seitlich + stark kantig gehoben; die Nahtintervalle sind auf der Scheibe deutlich, im apikalen Teil fast rippenförmig gewölbt.
- 5(6) Die Flügeldecken sind gelbbraun, die Naht-Intervalle dunkler, die Streifen sind fein gekantet; alle Intervalle mit feinen, gleichgroßen Punkten; die Metasternalplatte und die Schenkel sind stark punktiert. 9-11,5 mm. Japan. (nach Autoren-Exemplaren) *ssp. tesari* Všetěčka
- 6(5) Die Oberseite ist schwarz; die Streifen der Flügeldecken auf der Scheibe mit scharfkantig gehobenen Seitenrändern, am Grunde flach, matt chagriniert, mit deutlichen, queren Streifenpunkten; die Mitte der Intervalle, besonders der dorsalen, ist stark gewölbt und glänzend, daneben aber flach rinnenartig vertieft und stark, matt chagriniert, die Punktur der konvexen Mitte ist ziemlich dicht, stark und auffallend verschieden groß; die Naht-Intervalle sind glänzend, so wie die angrenzenden grob und fein punktiert; die Metasternalplatte und die Schenkel sind nur fein punktiert, fast glatt. 9,75 - 11 mm. Ostsibirien *notabilipennis ssp. nov.*

Katalog:

Colobopterus indagator Mannerheim, 1849, Ost-Sibirien: (Irkutsk), Transbaikalien.

Colobopterus apicalis Harold, 1861; Japan, Nord-China, Korea

haroldianus Balthasar 1932 (nom. nov. in nesc.)

major Reitter (non Waterhouse) 1892

ab. *propraetor* Balthasar 1932; Ussuri-Gebiet, Mandschurei, Nord-China, Korea.

ssp. tesari Všetěčka 1939; Japan,

ssp. notabilipennis nov.; Ost-Sibirien.

Literatur:

BALTHASAR, 1932, Ent. Nachrichtenbl. vol. VI, ppg. 1-7 (Sep.);

BALTHASAR, 1964, Monogr. Scarab. u. Aphod., vol. 3, ppg. 31-34;

HAROLD, 1861, Berl. Ent. Zeitschr. vol. 5, ppg. 93, 96;

MANNERHEIM, 1849, Bull. Soc. Moscou vol. 22, p. 233;

REITTER, 1892 (1893), Best.-Tab. copr. Lamell. Brunn, ppg. 39, 40;

SCHMIDT, A. 1922, Das Tierreich, vol. 45, Aphodiinae; pg. 25;

VŠETĚČKA, 1939, Acta Soc. ent. čechoslov. vol. 26, pg. 44.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [50_1972](#)

Autor(en)/Author(s): Petrovitz Rudolf

Artikel/Article: [Colobopterus indagator Mann. und apicalis Harold \(Aphodiinae, Scarabaeidae\). 31-33](#)